



Lohmühlweg 5
D-91341 Röttenbach, Germany

www.i.p.c.i.-deutschland.org

Panama City, 25.11.2022

Liebe Musiker, liebe Kollegen und liebe Interessierte,

nach über 150 Tagen mit einem Damokles-Schwert über unseren Berufen wurde in Panama City auf der Artenschutzkonferenz eine überraschend positive Einigung erzielt.

Nach einer "Achterbahnfahrt" voller negativer und positiver Erlebnisse hat Brasilien als Ergebnis der Arbeitsgruppe einem europäischen Vorschlag zugestimmt. Alles bleibt auf C.I.T.E.S. II mit einer revidierten Fussnote #10:

"All parts, derivatives and finished products, except re-export of finished musical instruments, finished musical instrument accessories and finished musical instrument parts."

"Alle Teile, Derivate und Fertigerzeugnisse, mit Ausnahme der Wiederausfuhr von fertigen Musikinstrumenten, fertigem Musikinstrumentenzubehör und fertigen Musikinstrumententeilen"

Das ist das komplette veröffentlichte Dokument mit den weiteren Zusätzen.

<https://cites.org/sites/default/files/documents/E-CoP19-Com-I-06.pdf>

Dieses Ergebnis, inclusive einer Bereitschaft der brasilianische C.I.T.E.S.-Delegation mit unserer Gruppe über eine Zusammenarbeit in der Zukunft zu sprechen, ist ein unglaubliches Ergebnis.

Auch wenn schnell klar wurde, dass sich der Antrag auf CITES I nicht durchsetzen kann, lag zwischenzeitlich eine Lösung, die Amerika eingebracht hatte, im Rennen vorne. Diese, ebenfalls unter C.I.T.E.S. II ausformulierte Fußnote hätte folgenden Text gehabt: „Alle Teile, Derivate und Fertigprodukte, mit Ausnahme von fertigen Musikinstrumenten, fertigem Musikinstrumentenzubehör und fertigen Musikinstrumententeilen nur, wenn sie zum Zwecke

des persönlichen Gebrauchs, der Reparatur, der Aufführung, der Ausstellung oder des Wettbewerbs transportiert werden.“

Auch wenn wir ebenfalls auf C.I.T.E.S. II geblieben wären, hätte dies alle internationalen Bogenverkäufe, egal ob alt oder neu unter die C.I.T.E.S.-Kontrolle gebracht. Nationaler Handel (also auch innerhalb der EU) wäre außen vor geblieben.

Im Einzelnen bedeutet die jetzige Lösung der EU, dass der Erstexport von Material und Bögen aus Brasilien unter der Kontrolle von C.I.T.E.S. stehen wird. Mit dem Nachweis des legalen Exports und Imports von legalem Material aus Brasilien oder registrierten Pre-Convention-Material wird es weiterhin möglich sein, für den Internationalen Handel mit Rohmaterial, inkl. Rohstangen, eine Genehmigung zu bekommen.

Die EU (wir haben mit Herrn Dr. Daniel Wolf von der C.I.T.E.S.-Deutschland über dieses Thema gesprochen) hat signalisiert, sowohl Holz der Kategorie A (für explizit kommerzielle Nutzung angepflanzte Bäume mit speziellen Nachweisen) als auch der Kategorie Y (also nachgepflanzte Bäume, die nicht in Reservaten angepflanzt wurden) unter einem bestimmten Regelwerk (der Resolution 11.11 und 10.13 folgend) für den Import zuzulassen. Dafür dürfen zum Beispiel nur die Samen für die nutzbaren Bäume in einer Menge aus den natürlichen Lebensräumen entnommen worden sein, die die Arterhaltung nicht gefährdet. Dies ist laut Daniel Piotto, Dekan der Universität von Süd-Bahia und Kooperationspartner der I.P.C.I., gegeben.

Für das Regelwerk für den Export aus Brasilien sind Gespräche mit der IBAMA und anderen Vertretern erforderlich. Ähnlich wie die internationalen „forest dialog“-Arbeitsgruppen, beginnt Daniel Piotto an der Einrichtung einer „paubrasilia echinata dialog“-Arbeitsgruppe zu arbeiten. Neben IBAMA, Wissenschaftlern, Bogenmachern und anderen wird natürlich die I.P.C.I. Teil dieser Arbeitsgruppe sein.

Jeder Handel mit fertigen Bögen, das Reisen und alle anderen Aktivitäten der Musiker sind nach dieser Regelung außen vor und benötigen keine C.I.T.E.S.-Genehmigungen.

Die Idee hinter der Lösung ist, dass jedes Material, das Legal aus Brasilien gelangt ist - durch die endemische Verbreitung in Brasilien - danach legal ist und keine weiteren Kontrollen für fertige Bögen notwendig sind.

Mit dieser wohl seit langem vorbereiteten Idee im Gepäck ist die EU für uns überraschenderweise nach Panama gereist.

Prof. Dr. Daniel Piotto hat seit Sonntag unsere Gruppe (John Bennett (EILA, ALLIANCE, I.P.C.I.-USA), Heather Noonan (League of American Orchestra), Fanny Reyre Menard (CFI), Michael Jousserand (CAFIM), Yuki Hori (Bunkyo Gakki, Japan), Pierre Guillaume (Maison Bernard) und ich (I.P.C.I.-Deutschland)) hier in Panama verstärkt. Daniel Piotto kennt einen Großteil der brasilianischen Delegation hier vor Ort persönlich und konnte etwas bei der brasilianischen Delegation bewirken. Aber auch die Arbeit der gesamten Gruppe hier vor Ort war und ist beeindruckend.

Jetzt beginnt die Arbeit der gesamten I.P.C.I., das Handwerk in eine Welt unter nachhaltiger Nutzung des Holzes zu führen. Dafür werden wir Wege einer Nachverfolgbarkeit der neuen Bogen (z.B. mittels Seriennummer, Pass o.ä.) anbieten müssen und weitere Schritte vorschlagen, um jeglichen Missbrauch zu verhindern. Jeder Bogenmacher muss sich im Klaren sein, das JEDER Missbrauch dieses hart erkämpfte Ergebnis bei einer der nächsten C.I.T.E.S.-Konferenzen zerstören kann. Aber das sind Themen, die nicht heute geklärt werden müssen.

Jede Hilfe hat zu diesem Ergebnis beigetragen. Jede einzelne Sicht auf die Dinge hat geholfen, in der Kürze der relativ wenigen Tagen zwischen dem Bekannt werden des Proposal 49 und dem Beginn der Konferenz hier im Panama Convention Center einen klaren Kopf zu behalten und verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. Herzlichen Dank jedem einzelnen dafür.

Liebe Grüße aus Panama City



Thomas M. Gerbeth

Contact of the Executive Board:

I.P.C.I.-Deutschland e.V.

Chairman: Thomas M. Gerbeth

Board: Helmut Paulus, Klaus W. Uebel, Gerald Knoll, Christian Wanka

Lohmühlweg 5, 91341 Röttenbach

Tel., WhatsApp, Signal: +43-699-10350680 (TMG)Skype: thomas.m.gerbeth

Mail: bogenbau@gerbeth.eu

<https://ipci-deutschland.org>